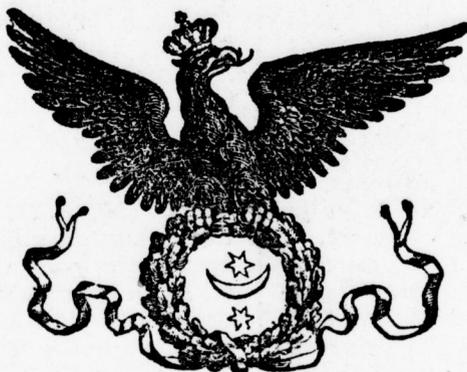


Wortführerlicher Abonnements, Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anstalten aber all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung.
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 100.

Halle, Montag den 29. April
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 24. April. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Oekonomie-Kommissarius Zimmermann zu Magde-
burg den Charakter als Oekonomie-Kommissionsrath zu ver-
leihen, und den bisherigen Oberlehrer Dr. Kiesel zu Köln
zum Direktor des katholischen Gymnasiums zu Düsseldorf zu
ernennen.

Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Albrecht ist
aus dem Haag hier wieder eingetroffen. — Se. Excellenz der
General-Lieutenant und Kommandeur der 7ten Division, von
Ditfurth, ist nach Magdeburg von hier abgereist.

Frankfurt a. d. O., d. 24. April. Nach dem heutigen
Amtsblatte hat der König die Einleitungen, welche zu der Ver-
vollständigung der Umwallung des Oberbruchs seither getroffen
worden sind, genehmigt und bestimmt, daß die fernere Leitung
dieser auf die beiden Regierungs-Bezirke der Provinz sich er-
streckenden Angelegenheit von dem Oberpräsidenten Hrn. von
Meding geführt werden soll. Der seitherige Landrath des
oberbarnimischen Kreises, Graf v. Zedlitz-Trützschler, wird da-
bei, ebenfalls nach der unmittelbaren Bestimmung des Königs,
als ausführender Kommissarius mitwirken und ist insbesondere
mit den Verhandlungen beauftragt, die mit sämmtlichen In-
teressenten zu führen sind, und aus welchen dieselben die Vor-
aussetzungen und Bedingungen näher entnehmen werden, un-
ter denen nach den wohlwollenden Absichten des Königs die
Ausführung dieses wichtigen, von den theilhabenden Grund-
eigenthümern seit so lange angelegentlich gewünschten Werkes
zu Stande kommen soll.

Königsberg, d. 22. April. In diesen Tagen über-
reichte der Oberbürgermeister Kraus unserm hochverehrten Mit-
bürger, dem Herrn Staatsminister v. Schön, im Auftrage des
Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung von Bres-
lau das Diplom, durch welches die Stadt Breslau „dem
Freunde des Volkes und der Freiheit“, das Ehrenbürgerrecht

„als Zeichen ehrethätiger Dankbarkeit für unvergängliche
Verdienste in fünfzigjährigem Wirken“ ertheilt hat. Die halli-
graphisch mit vieler Kunst ausgeführte Urkunde war in einer
geschmackvoll verzierten Bronze-Säule, an welcher die Wap-
penschilde Breslaus prangen, eingeschlossen. Das Bild der
Freiheit, eine weibliche Figur von Silber, thront auf der
Spitze der Säule und bezeichnet die Idee, welche den treuen
Vaterlandsfreund in seinem thatenreichen Leben stets erfüllt
hat; eine zerbrochene Sklavenkette unter dem linken Fuße und
eine Rolle, welche das Datum „den 19. Nov. 1808“ trägt, in
der linken Hand der Freiheit erinnern an die Hauptmomente
jener denkwürdigen Zeit, in der großartige Reformen unserm
Vaterlande einen neuen schönen Morgen versprochen, an die
Aufhebung der Erbunterthänigkeit und an die Verleihung der
Städteordnung, Reformen, welche jedem wahren Freunde sei-
nes Volkes den Namen Schön zum Gegenstande der dankbar-
sten Verehrung machen. (Königsb. H. Z.)

Von der Werra, d. 19. April. Dem Werrathal blühen
zwei große Hoffnungen auf einmal auf. Fast an demselben Tage
(20. März), an welchem durch den wackern Ober-Bürgermeister
Schulz aus Salzungen in der meiningener Stände-Versammlung
der Antrag zur Förderung und schleunigsten Ausführung der
Werra-Eisenbahn gestellt wurde, machte der Abgeordnete, Major
v. Boyneburg, am weimarischen Landtag die wohlbegründete
Motion: der Staatsregierung die Schiffbarmachung der Werra
vor der Hand von Wanfried bis nach Gerstungen (dem Punkte,
wo sich die Halle-Thüringer mit der von Lichtenfels nach Kassel
zu führenden Central-(Werra-)Eisenbahn künftig kreuzen wer-
den) zu empfehlen und sie aufzufordern, die Verhandlungen für
diesen Zweck mit dem Nachbarstaaten zum dringenden Gegenstan-
de ihrer Fürsorge zu machen. Es ist nicht zu leugnen, daß die
Schiffbarmachung der oberen Werra nicht nur bis Meiningen
möglich ist, sondern auch für Ackerbau, Handel und Gewerbe
sehr bedeutende Vortheile bringen würde. Eisenbahnen und
Wasserstraßen können, wie wir an hundert Beispielen in Eng-
land, Nord-Amerika und Belgien sehen, sehr gut neben ein-

ander gedeihen und beide ihre Zwecke zum Vortheil des Ganzen erreichen.

Hamburg, d. 23. April. Wie eine Bekanntmachung des Rathes verkündet, hat derselbe auf verfassungsmäßigem Wege den Beschluß veranlaßt, daß für die nächsten fünf Jahre, also bis 1848 inklusive, eine jährliche Feier in den Kirchen der Stadt, der Vorstädte und des Landgebiets zur Erinnerung an das große Brandunglück stattfinde, zu welcher Predigten über Texte, die dem Zwecke der Feier angemessen sind, gehalten werden sollen. Zugleich ist verfügt worden, daß mit diesem Erinnerungsfeste eine allgemeine Kirchen-Kollekte für die beiden abgebrannten Hauptkirchen verbunden werde, und sollen zu diesem Zwecke Becken an den Kirchthüren aufgestellt werden.

Frankfurt a. M., d. 21. April. Der königl. bayerische Bundestagsgesandte, Hr. v. Obercamp, ist seit einigen Tagen auf seinem Posten hier zurück. Das von Berlin aus verbreitete Gerücht, es werde die Bundesversammlung in Bezug auf das in Baiern gegen die Gustav-Adolph-Stiftung ergangene Verbot einen Beschluß fassen, um den König von Baiern zur Aufhebung des Verbots zu veranlassen, war voreilig. Es sind bereits anderweitige Schritte in München geschehen, die nicht ohne Erfolg bleiben können. Das Verbot wird bestimmt wieder zurückgenommen. (Magdeb. Z.)

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 20. April. Die neue Anleihe von 35 Millionen Fl. zu 4 pCt., welche zur Einlösung der 5proc. Renten bestimmt ist, soll der Vorläufer einer größeren Konvertirung sein, indem man die Hoffnung hegt, daß die Konvertirung der 5proc. in 4proc. in der Folge zu Stande kommen werde. Es ist dies der erste Schritt zur Reduktion der Staatsrenten. Die Regierung ist unablässig bemüht, sowohl die aus den Schulden des Landes, als die aus den allgemeinen Ausgaben entstehenden Lasten allmählig zu vermindern. Schon sind in allen Verwaltungszweigen bedeutende Vereinfachungen und Ersparungen eingeführt worden.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 16. April. Gestern wurden die sterblichen Reste des Königs Karl Johann von seinem, während der Lebenszeit bewohnten Zimmer auf das Paradebett in dem sogenannten Seraphinensaal gebracht. Der Sarg wurde von Generalen getragen, und an der Spitze des Zuges, welcher aus den Reichsherrn, den Staatsrathen, den Seraphinen-Rittern, den höheren Beamten u. s. w. bestand, ging der Reichsmarschall, Graf Brahe, in tiefer Trauertocht. Der König, der Kronprinz, die Prinzen und der Herzog von Leuchtenberg wohnten dieser Ceremonie bei. Nachdem der Sarg an Ort und Stelle angekommen und niedergesetzt war, näherte sich der König demselben und küßte die rechte Hand seines Vaters, welches auch von den übrigen fürstlichen Personen befolgt wurde. Das Aussehen des verstorbenen Königs ist, die Todesklasse abgerechnet, unverändert.

Die schwedischen und norwegischen Regalien sind auf kleine, mit schwarzem Sammet überzogene Tische niedergelegt, eben so die Orden, welche der König getragen, nämlich: 1) der Orden der badischen Fidelity, 2) der brasilianische Dom-Pedro-Orden, 3) der griechische Erlöser-Orden, 4) der Orden der sächsischen Kautenkrone und St. Heinrichs, 5) von den preussischen Orden das eiserne Kreuz und 6) der schwarze Adler, 7) des österreichischen Maria-Theresien-Ordens-Großkreuz, 8) die russischen St. Georgs 1ster Klasse, 9) St. Andreas, St. Alexander-Newski und St. Annen-Orden, 10) die spanischen Orden des goldenen Vlieses und des St. Ferdinand,

11) der dänische Elephanten-Orden, 12) der französischen Ehrenlegion Großkreuz, 13) des schwedischen Schwerdt-Ordens Großkreuz, 14) des Seraphinen und der übrigen Schwedischen Orden Ritterkreuz. Die Reichsbanner von Schweden und Norwegen, sowie das Seraphinenbanner, sind an dem oberen Ende des Katafalks aufgestellt.

Der Herzog von Leuchtenberg ist heute von hier wieder nach St. Petersburg abgereist. Er wurde von Oberst v. Peyron bis nach Grisehamn begleitet.

Frankreich.

Paris, d. 22. April. Die Deputirten von der Opposition versammelten sich heute bei Hrn. Odilon Barrot, um Verabredung zu treffen in Bezug auf weitere Interpellationen über die Stahel-Angelegenheit; der Gegenstand soll nächsten Freitag wieder in der Kammer zur Sprache gebracht werden; inzwischen geht das Gerücht, die Regierung gedenke durch einen Vertrag mit der Königin Pomare, die entschädigt und so zu sagen pensionirt werden soll, die Souveränität über die Gesellschaftsinseln zu erlangen. — Admiral Hamelin ist noch nicht von Brest aus unter Segel gegangen nach Oceanien; er wartet auf Instruktionen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. April. Die Regierung veröffentlicht heute die Balance der Staats-Ausgabe- und Einnahme-Rechnung für das mit dem 5. April abgelaufene Finanzjahr 1844, welche das äußerst zufriedenstellende Resultat ergibt, daß die Einnahme in diesem Jahre die Ausgabe um 2,095,427 Pfd. St. übersteigt.

Der Globe schreibt: Wir lesen in der Korrespondenz eines Morgenblattes: „Dublin, d. 12. April. Ich habe Grund zu glauben, daß die Regierung den Entschluß gefaßt hat, so lange die Kassationsfrage obschwebt, den Spruch des Gerichts gegen O'Connell und die übrigen Angeklagten nicht zur Ausführung bringen zu lassen.“

Dom Miguel hat von London aus eine neue Proklamation an die Portugiesen unterm 6. März erlassen, worin er sich für die Septembristen und den Grafen Bomfim erklärt.

Vermischtes.

— Paris, d. 20. April. Gestern Abend geriethen auf der Orleans Eisenbahn mehrere Waggons in Brand. Der Zug bestand aus 25 mit Waaren und Vieh beladenen Waggons. Der Kondukteur hielt alsbald an; allein da der Zug nicht augenblicklich stille stand, sondern wie gewöhnlich noch eine Strecke zurücklegte, vermehrte die Bewegung, der noch ein starker Wind sich zugesellte, das Feuer dergestalt, daß 4 mit Kälbern und Hammeln beladene Waggons verbrannten; die meisten dieser Thiere verbrannten oder erstickten; nur einige wurden gerettet. Die Waggons wurden bis auf einige Trümmer von der Flamme verzehret.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.	
Bis 13. April incl.	134,272 Personen.
Vom 14. bis 20. April incl.	18,035 „
mit Einschluß von 1095 Personen	
aus dem Verkehr auf den Anhalte-	
punkten	

Summe 152,307 Personen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die zwar sehr schwere doch glückliche Entbindung seiner lieben Frau Sophie geb. v. Eckolstein, von einem gesunden starken Mädchen, zeigt Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst an

Mühlhausen in Thüringen,
den 22. April 1844.

Carl Schumann.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Oftern d. J. pachtlos gewordene, in Maaslauer Aue bei Horburg belegene, 9 Acker enthaltende, einschürige Wiese der Kirche zu Osmünde, soll auf

den 14. Mai d. J. Vorm. 9 Uhr im Pfarrhause zu Osmünde anderweit auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Halle, den 22. April 1844.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Unter den zu Weidersee befindlichen Hengsten hat abermals ein Wechsel stattgefunden, indem den vielfach ausgesprochenen Wünschen entsprechend der als einer der ausgezeichnetsten Hengste des Graditzer Gestüts bekannte Pindar wiederum dort aufgestellt ist.

Halle, am 27. April 1844.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Die Personenpost zwischen Halle und Eisleben wird vom 1. Mai d. J. an zu Halle vom Bahnhofe um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr früh nach Eisleben, und von Eisleben nach Halle um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Vormittags abgefertigt werden.

Mit dieser Post kann man zwar auch vom Ober-Post-Amte abfahren, wo jedoch der Abgang schon um 8 Uhr nach dem Bahnhofe erfolgen muß.

Außer dieser Personenpost geht Nachmittags 3 Uhr die Personenpost von Halle nach Heiligenstadt, und Abends 8 Uhr die Fahr- oder Personenpost von Halle nach Erfurt, beide ebenfalls über Eisleben, und beide nur vom Ober-Post-Amte hieselbst ab, ohne den Bahnhof zu berühren.

Halle, den 26. April 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Böschel.

Bekanntmachung.

Da die Auktion der Eisenwaaren-Gegenstände in der Panzer'schen Schmiede in Spören am 19. und 20. d. M. nicht beendigt, so ist ein anderweiter Termin zur Auktion auf

den 17. Mai d. J. Vorm. 8 Uhr in der Panzer'schen Schmiede in Spören angesetzt worden, wozu Kaufliebhaber vorgeladen werden. In diesem Termine kommt besonders Band-, Draht-, Reif-, Ring-, Karren- und Hufstab-Eisen und dergl. zum Verkauf.

Jörbig, den 23. April 1844.

Das Patrimonial-Gericht Spören.
Dieze.

Der Wollmarkt in Dessau

wird in diesem Jahre Freitag und Sonnabend, den 7. und 8. Juni abgehalten und dabei die früher getroffene Einrichtung zur Bequemlichkeit der Wollproduzenten und Einkäufer, wie auch die Befreiung von den Chauffee- und Brückgeldern unverändert fortbestehen.

Dessau, am 18. April 1844.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Gras-Verpachtung.

Kommenden Sonnabend, den 4. Mai 1844, Vormittags 11 Uhr, sollen die Grasnutzungen im Hohndorfer und Ostrauer Wehricht auf sechs hintereinanderfolgende Jahre unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden, und bemerke ich hier gleich im Voraus, daß die Auswahl unter den Bestbietenden, wegen der Fasanenzucht, der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Merseburg vorbehalten bleibt.

Pachtliebhaber wollen sich zur angegebenen Zeit im Hospitalgarten vor Merseburg einfinden.

Schkeuditz, am 23. April 1844.

Der Oberförster
Kirschner.

Ein neuer zweispänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen steht zum Verkauf beim Schmiedemeister Karpe in Wettin.

Ein ordentliches in der Küche erfahres arbeitsames Mädchen findet sofort einen guten Dienst bei

Winkelmann im Paradies.

25 Schock 2 und 3ßmmerige Sackkar-pfen, 8 Schock 3ßmmerige Schleien, 30 Centner gutes Heu, gute Gurtkerne, sind zu verkaufen in der Fuchsmühle am Petersberge.
E. Othloff.

Empfehlung.

Bei dem Herannahen einer günstigeren Jahreszeit empfehlen wir unser **Commissionsgeschäft** bei An- und Verkäufen von Gütern, Gasthäusern, Mühlen, Handlungen und andern bedeutenden Grundstücken, sowie bei Capitalgeschäften, der Benützung des Publikums mit der Versicherung: daß wir das Interesse unserer Geschäftsfreunde stets zu fördern und das uns geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen suchen werden.

Frankenhausen, im April 1844.

Christ & Comp.

Verkauf von Gütern.

34 Ritter- und Landgüter in Preisen von 140, 120, 110, 105, 90, 85, 80, 70, 66, 65, 4 Güter zu 50, 48, 45, 43, 40, 38, 35, 34, 30, 29, 24, 22, 17, 16, 12, 10,000, 9500, 7500, 7000, 4500, 4000 und 2700 Thlr. haben wir im Auftrag zu verkaufen, theilweise mit Anzahlung der Hälfte des Kaufpreises. Der Raum dieses Blätter gestattet nicht wohl eine genaue Beschreibung dieser Grundstücke, welche wir aber auf Verlangen von jedem Gute recht gern ertheilen. Als besonders preiswerth empfehlen wir jedoch:

1 Rittergut mit 650 Acker Land und Wiesen, à 2 Schffl. Aussaat, ansehnlichen Gärten und Antheil an Wald, Jagd und ungezählte Schäferei. Preis mit Inventar 80,000 Thlr.

1 Rittergut (separirt) mit 340 Morgen Land und Wiesen, 9 Morgen Gärten, 90 Morgen Trift, Jagd und Fischerei, ungez. Schäferei, jezt 700 Stück, Preis mit Inventar 48,000 Thlr.

1 Rittergut mit 340 Acker Land, à 2 Schffl. Aussaat, Wiesen und Waldung, Schäferei; Preis mit Inventar 40,000 Thlr.

1 Rittergut mit 300 Acker Land, à 1 $\frac{1}{2}$ Schffl. Aussaat, 50 Acker Wiesen und Wald, Jagd und ungez. Schäferei; Preis 34,000 Thlr.

1 Landgut mit 250 Acker Land und Wiesen; Preis mit Inventar 30,000 Thlr.

1 Rittergut mit 220 Acker Land und Wiesen; Preis mit Invent. 24,000 Thlr.

1 Landgut mit circa 70 Acker Land und Wiesen; Preis mit Inventar 9500 Thlr.

Die vorstehenden Güter liegen größtentheils in den fruchtbarsten Gegenden Thüringens; auf portofreie Briefe geben wir nähere Auskunft.

Frankenhausen, im April 1844.

Christ & Comp.

Das erste diesjährige Selterwasser erhielt

G. Goldschmidt.

30 Ctr. Heu werden noch verkauft auf der Schule zu Wanleben.

Maitrauf
von wirklich frischen Kräutern aus dem Garze, die Bout. à 15 Sgr., bei
Gustav Bornschein.

Wein: Hopel: Popel,
ein sehr wohlgeschmeckendes und namentlich nahrhaftes Getränk, die Bout. à 20 Sgr.,
empfiehlt
Gustav Bornschein,
Märkerstraße Nr. 454.

Das Tuchlager

an der Ruttelpforte nahe an der Klausbrücke in Halle,
ist aufs Beste assortirt und empfiehlt alle Sorten feine $\frac{3}{4}$ und $\frac{9}{16}$ breite Tuche in
allen ächten Farben, feine Buckskins karrirt und glatt, und Sommerzeuge zu den billig-
sten Preisen. Die geehrten Besucher haben sowohl eine reiche Auswahl als auch die
reellste Bedienung zu gewärtigen.

Der Tuchfabrikant **E. W. Henneberg.**

Eine Partie gelber Kleesaamen (Hut-
oder Lämmer-Klee genannt) pro Berliner
Scheffel 1 Thlr., liegt zum Verkauf auf
der Dekonomie zu Pforta.

Weißer Wein aus dem Jahre 1834,
rother und weißer dergl. aus dem Jahre
1842, sämmtlich gut gehalten, und eine
bedeutende Anzahl ganz gute Weinfässer
von verschiedener Größe, liegen bei der
Dekonomie zu Pforta zum Verkauf. Der
Wein wird wo möglich im Ganzen zu ver-
kaufen gewünscht, die Fässer werden jedoch
auch einzeln abgegeben.

25 Stück Feigenbäume von ziemlicher
Stärke und Höhe, stehen bei der Dekono-
mie zu Pforta zum Verkauf.

Frische Hefen bei Rauchfuß jun.,
Kleiner Berlin Nr. 415.

Die Besen-Fabrik

von
J. G. Jäger aus Stößen
bei Raumburg,

empfiehlt ein großes Lager feiner Leipziger
Stuhlbesen, die sich beim Ansetzen zum
Rehren schon bewegen, ohne daß man sie
zu regieren braucht; sowie feine Raumb-
urger Gesundheitsbesen; auch Weißenfeller
Schränkbesen, die Jahre lang halten; feine
Merseburger Herrenbesen mit Mahagony-
stiel versehen; feine Pariser Damen- und
Modeseben; endlich feine Londoner und Ge-
sichtsbesen, welche so fein gearbeitet sind,
daß man die kleinste Schrift durchlesen kann.
Der Verkauf findet sowohl im Einzelnen
wie im Ganzen Statt. Das Lager ist im
Gasthof zum blauen Hecht am Markt
in Halle. Der Aufenthalt dauert nur
Montags den 29. d. M.

Leih-Anstalt zu Gröbzig.

Meine, von Sr. Herzogl. Durchlaucht
gnädigst concessionirte **Leih-Anstalt,**
in welcher Pfänder aller Art vom ge-
ringsten bis zum höchsten Werthe ange-
nommen werden, empfehle ich einem geehr-
ten Publikum zur beliebigen Benutzung
ganz ergebenst.

V. Herzfeld in Gröbzig.

Ein tüchtiger Dekonomie-Verwalter,
welcher auch Kenntnisse von der Brennerei
besitzt, und die besten Atteste aufzuweisen
hat, sucht zu Johannis d. J. Anstellung.
Nöthigenfalls kann derselbe auch sogleich
antreten. Auskunft ertheilt auf portofreie
Anfragen der Administrator Herrmann
in Aken a. d. E.

Tuch-Auction.

Montag d. 29. d. M., Nachmittags
11 $\frac{1}{2}$ Uhr, und Dienstag d. 30., um dieselbe
Zeit, sollen am gr. Berlin Nr. 433. eine
Partie verschiedener Sorten preiswerthe
Tuche und **Kaisertuche**, letztere sich
zu Sommerröcken und Damenmänteln gut
eignend, meistbietend gegen baare Zahlung
in Courant verkauft werden.

Halle, d. 24. April 1844.

J. H. Brandt,
Auct.-Commissarius.

Dienstags Concert in der Wein-
traube.
Stadtmusicchor.

900 Thlr. Kirchengelder liegen vom
1. Juli ab zur Ausleihung à 4 Proc. ge-
gen pupillarische Sicherheit bereit bei
dem Gastwirth **Wegeleben**
in Schwerg.

Einige Wispel Weizen, und Roggenkleie
liegen billig zum Verkauf bei **K. Thiele,**
Rannische Straße Nr. 505.

Ein guter Hofmeister mit Frau, die
jedoch keine Kinder haben, finden sofort
oder zu Johannis ein gutes Unterkommen
auf einem kleinen Gute in Goldb. bei
Cönnern an der Saale.

Der Gutsbesitzer
Louis Pitschke.

Ich bin gesonnen mein in Kirch-
Ettau belegenes Haus mit 2 Stuben,
2 Kellern, Hof, Scheune, Kuh- und Fut-
terstall, nebst Garten am Hause, 2 Pflau-
men, und 6 Weiden-Kabeln, 4 Morgen
Frei-Acker, 3 $\frac{1}{2}$ Morgen Erbzin-Acker aus
freier Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber können sich täglich melden.
August Tornack.

Sämerei Verkauf

bei **Ernst Voigt** in Halle.

Rothe, weiße, gelbe, Weiden-, Riesen-
und Spätkleesaat; französische und deutsche
Luzerne, Esparsette, Spörgel, Wausaa-
men, Rigaer Leinsaart, Dunkel- oder Zucker-
rüben, Turnipsterne, Timothy, Grassaa-
men, Sommerrüben und Dörter.

Neßing, jedoch nicht unter $\frac{1}{4}$ B
empfiehlt

F. A. Spieß, Rann. Straße.

Ein ganz neues Aeolodicon steht zu auf-
fallend billigem Preise zu verkaufen, Tordel
Nr. 770.

Es sind noch gute und Bamberger
Kartoffeln zu verkaufen beim Gastwirth
Brömmel in Trotha.

Erfurter Schuhwaaren

von Herrn **F. Büchner** empfing ich neue
Sendung, dabei auch Herren-Stiefeleiten.

Jean Dinges, Coiffeur,
am Kronprinzen Nr. 912.

Alle Arten von Pech, Schiffstheer,
Steinkohlentheer, Engl. Cement, im
Ganzen und Einzelnen empfiehlt
Fr. Hensel an der Ulrichstraße.

2 Paar neue rheinische Mühlsteine,
3 Fuß 9 Zoll (rheinisch Maas) lang, von
gewöhnlicher Höhe, wie auch ein wohl-
erhaltener Flügel, Fortepiano von 6 Octa-
ven, stehen zum Verkauf in der Amts-
Mulden-Mühle bei **Vitterfeld.**

Beilage

Montag, den 29. April 1844.

Das 10te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter

Nr. 2438. Die Allerhöchste Kabinettsordre vom 19. d. M., die Veröffentlichungen über die Wirksamkeit der städtischen Behörden und Vertreter betreffend.

Berlin, den 27. April 1844.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 27. April. Der kais. russische General-Major Freiherr von Lieven, ist von St. Petersburg hier angekommen. — Sr. Excellenz der General-Lieutenant und Gouverneur von Danzig, von Ruchel-Kleist, ist nach Hohenhausen von hier abgereist.

Das neueste Ministerialblatt für die gesammte innere Verwaltung (vom 31. März) enthält u. A. folgende Verfügungen: Vom 10. März. Die administrativen Behörden sind befugt, Pensionen für Kommunalbeamten anzuweisen, wenn die Kommune auch dagegen Einsprüche thut, welche geltend zu machen ihr im Rechtswege allerdings freisteht. — Vom 8. März. Bei Prozessen, welche die laufende Verwaltung angehen, brauchen Magistrate die Stadtverordneten nicht zu Rathe zu ziehen. — Vom 27. Februar. Da in der Städte-Ordnung von 1808 die Bestimmung der revidirten Städte-Ordnung nicht enthalten ist: daß bei dem Verfahren wegen Entziehung bürgerlicher Ehrenrechte der Magistrat erst zu untersuchen, und den Angeeschuldigten zu hören habe, so brauchen auch die Stadtverordneten von N. in ihrem Verfahren gegen einen ihrer Kollegen sich nicht nach jener Bestimmung zu richten. Dem Ausgesprochenen steht übrigens der Rechtsweg gegen sie offen. — Vom 14. März. In Kommunen, deren Bedürfnisse mittelst Zuschläge zur Klassensteuer aufgebracht werden, sind die dort wohnenden Beamten von den Beiträgen dazu nicht ausgenommen. — Vom 14. Februar. Neu eintretende städtische Mitglieder sind zu jedem nach ihrer Aufnahme eintretenden Bedürfnisse der Korporation beizutragen verpflichtet, wenn auch der Grund zu diesem Bedürfnisse schon vor der Aufnahme des Mitgliedes vorhanden gewesen. — Vom 26. Februar. Bei Auslegung des §. 34. des Gesetzes über die Verpflichtung zur Armenpflege ist ein Unterschied zwischen bereits verwendeten Kosten für einen Armen und zwischen gegenwärtig erforderlicher Verpflegung nicht zu statuiren. — Vom 29. Februar. In der Regel sind den Sterbekassen Korporationsrechte nicht zu verleihen. — Vom 8. März. Nur Sterbekassen mit Korporationsrechten können auf Ausschließung des Arrestschlags auf sie Anspruch machen. — Vom 9. März. Jede von den Gendarmen angebrachte Denunciation wegen Widersetzlichkeit oder Beleidigung im Dienst soll in Zukunft an die Gerichtsbehörde abgegeben werden. — Vom 17. März. Strümpfe gehören mit zur Fußbekleidung von Sträflingen, namentlich von weiblichen. — Vom 9. März. Bei Ausbrüchen von natürlichen Pocken sind den Medizinal-Beamten für die Impfungen Plätze und Reisekosten aus Reglerungskassen zu bewilligen. — Vom 16. März. Die der hinterbliebenen Wittwe und Töchtern eines concessionirten Apothekers früheres gewährten Begünsti-

gungen sind durch die königl. Kabinetts-Ordre vom 9. Decbr. 1827 nicht aufgehoben. — Vom 15. März. Bei der Praxis im Inlande darf kein Arzt sich einer ausländischen Apotheke bedienen.

Berlin, d. 26. April. Die Breslauer Zeitung vom 20. d. M. Nr. 93 Seite 798 enthält einen vom 17. d. M. datirten Korrespondenz-Artikel aus Berlin, welcher wörtlich lautet: „Es hat sich hier das Gerücht verbreitet, daß die Seehandlung im indischen Interesse über See geschickt habe; merkwürdigerweise aber nicht im Interesse des Handels, den sie doch über See zu befördern berufen und verpflichtet ist, sondern im religiös-propagandistischen Dienste. Es besteht hier nämlich ein Verein zur sittlichen Erhebung und Verchristlichung gewisser Mädchen in Indien, der natürlich von hier aus nicht gut in die ungeheure Weite wirken kann. Nun ist die Seehandlung angeblich in Unterhandlung mit einer Grundbesitzerin auf der Insel Malakka, wo sie Terrain ankaufen will, um da ein Filial des hiesigen Vereins für indische Mädchenbesserung zu etabliren. So fabelhaft das klingt, ist es doch nicht unwahrscheinlich.“ Wir sind aus zuverlässiger Quelle in den Stand gesetzt, das von dem Korrespondenten der Breslauer Zeitung mitgetheilte, auch durch mehrere andere Zeitungen verbreitete Gerücht über den Zweck der Absendung zweier Beauftragten der Seehandlung nach der hinterindischen Halbinsel für durchaus unbegründet zu erklären. Die Seehandlung steht mit hiesigen Vereinen für die Verbreitung des Christenthums in Indien in gar keiner geschäftlichen Verbindung, und ihre Mitwirkung zur Förderung der Zwecke dieser Vereine an Ort und Stelle ist niemals in Anspruch genommen worden. Jener Reise, welche lediglich im Interesse des Handels veranlaßt ist, ist daher auch das Projekt der Gründung einer Station für die evangelischen Missionen in Indien gänzlich fremd, und die Seehandlung selbst hat von einem solchen Projekte gar keine Kenntniß. Die Nachricht der Breslauer Zeitung gehört daher zu den gewöhnlichen Tageslägen, welche hier für den leichtgläubigen Theil des Publikums in so großer Zahl fabrizirt werden.

(Allg. Pr. Ztg.)

Wien, d. 14. April. Man erzählt sich hier, daß nicht allein die in höhern Militärchargen stehenden Söhne des österreichischen Kontreadmirals Vandiera, sondern auch die Söhne des Admirals Paulucci den hiesigen Marinediensien und ihrem Vaterlande den Rücken gekehrt und auswärts Dienste gefunden hätten, und daß, vielleicht aus diesem Anlasse und nach den damit in Verbindung gebrachten Vorgängen zu Neapel, Sicilien und Malta zugleich 34 österreichische Marineoffiziere, des Versuchs zu entfliehen verdächtig, arretirt worden seien. Zudem sind bereits zwei in der Lombardei stationirt gewesene Regimenter hier eingetroffen und die Beurlaubten der dort noch befindlichen Artillerie werden nicht mehr dahin einberufen. Die Regierung scheint nach den Nachrichten aus Malta, Korsika, dann nach der glücklich gelungenen griechischen Erhebung, nach den Vorgängen und der Stimmung in der Wallachei und Serbien, endlich nach der anti-magyarischen Richtung der slavischen Antheile des konstitutionellen ungarisch-kroatischen Länderkomplexes, und der bereits hier und da laut geworde-

nen Aufregung in der Militärgrenze etwas vorsichtiger austreten zu wollen, da sie der Billigung einer Intervention zur Sicherung ihrer italienischen Lande von Seiten Englands und Frankreichs nicht so gewiß zu sein scheint.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 17. April. In voriger Woche sind Convents gehalten, in welchen, übereinstimmend mit den auf mehreren Reichstagen erneuerten ständischen Wünschen die Aufhebung der bisherigen Schloßgerichte, Burggerichte, so wie der exekutiven Richter Gewalt des Reichsmarschall-Amtes, beschloffen wurde. Eine weitere Frage in Bezug auf die Berg-Thingsgerichte ist, wie man vernimmt, dem Civil-Departement zu weiterer Vortragung übergeben worden. Bei solchem Anfange zur Vereinfachung unserer Rechtsgangsformen sieht zu hoffen, daß auch die Einziehung der Lagmansgerichte folgen werde, so wie zu seiner Zeit die Fortschaffung der Rechtsgewalt von Kriegsgerichten über Bürger, die nicht dem Kriegsstande angehören, eine Einrichtung, die man fast am meisten als wider den Geist des Grundgesetzes verstößend gefühlt hat.

In Erwartung der künftigen Ereignisse schweigt die Opposition gänzlich, und die Zeitungen zeigen sich eben so freundlich gestimmt gegen den jetzigen Monarchen, wie sie bitter und hämisch gegen den großen Verstorbenen sich benahmen, und das noch auf seinem Krankenlager und sogar in den ersten Tagen nach seinem Tode. Das Aftonblad hatte sich nämlich in Betreff der Trauer eine unanständige Persiflage erlaubt, wurde aber von der allgemeinen Indignation zurechtgewiesen; auch der berüchtigte Crusenstolpe versuchte, seinen persönlichen Haß gegen den Verstorbenen öffentlich kundzugeben, indem er und seine Tochter sich in bunten Kleidern auf den Straßen sehen ließen; es ging ihnen aber nicht besser, das Volk jagte Weiden nach, ertönte das Fräulein und riß ihm den Hut vom Kopfe.

(D. A. Z.)

Frankreich.

Paris, d. 23. April. In der Pairskammer hat gestern die Berathung angefangen über den Gesetzworschlag, den Sekundärunterricht betreffend. Eine einzige Rede, von Hrn. Cousin gehalten, nahm die ganze Sitzung ein; sie war gegen den Gesetzworschlag und bekämpfte vornämlich den 17. Artikel des Projekts, der die geistlichen Seminarien fast von allen Bedingungen freispricht, welche den von Laien geleiteten Schulanstalten auferlegt sind. Die Konzeption scheint dem Klerus nicht genügend, wird aber von der Universität, die in Cousin einen sehr geschickten Vorfechter hat, aufs lebhafteste bestritten. In der Deputirtenkammer wurde gestern und heute über Gefängnisreform und Einführung des Pönitentiariums diskutiert; bis jetzt hat die Debatte noch keine merklichen Fortschritte gemacht.

Man glaubt, der Gesetzworschlag über den Sekundärunterricht, sollte er auch in der Pairskammer durchgehen, werde doch während der laufenden Session nicht mehr an die Deputirtenkammer gelangen.

Hr. v. Lesseps, der sich als Konsul zu Barcelona so rühmlich ausgezeichnet hat, wird als französischer Generalkonsul nach Alexandrien in Aegypten abgehen.

Seit mehreren Jahren beschäftigt sich die Regierung mit dem Plan, die Meeresküste längs des atlantischen Oceans in Verteidigungs-Zustand zu setzen, wozu nach einem allgemeinen Projekte nicht weniger als 3000 Feuerschlünde verwendet werden sollen, wovon bereits 600 gegossen und auf den am meisten ausgesetzten Landtags-Punkten des atlantischen Meeres aufgestellt sind. Da die Festungswerke von Paris ihrer Vollendung nahe

sind, hat die Regierung begriffen, daß die Hauptstadt doch eigentlich vor einem feindlichen Eingriffe so lange nicht gesichert sein kann, so lange die Mündung der Seine einer feindlichen Flotille nicht unzugänglich gemacht wird. Im Falle eines Krieges ges könnten leichte Kriegs-Dampfböte, aus Eisen gebaut, ins Herz der Hauptstadt dringen und dem Feind die Einnahme von Paris erleichtern. Dem vorzubeugen, hat die Regierung beschlossen, die Mündung der Seine durch starke Festungswerke zu decken, wozu vorläufig der Kriegs-Minister eine Kredit-Bewilligung von 5,180,000 Franken verlangt. Dabei sind nicht die übrigen außerordentlichen Arbeiten einbegriffen, wozu Herr Dumont in der Sitzung vom 29. Februar eine Kredit-Forderung von 20 Millionen Franken einbrachte.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. April. Der Staatsprozeß gegen O'Connell und Konsorten scheint eine neue Wendung zu nehmen, bel welcher er noch lange dauern kann; die „überwiesenen Konspiratoren“ haben Rechtsmittel ergriffen, den Spruch der Jury anzugreifen und ein neues Verfahren zu erlangen.

Spanien.

Madrid, d. 17. April. Die Königin hat befohlen, daß die Zichung der ausgesetzten Schuld für das laufende Jahr am 1. Mai stattfinden soll. — Das Kriegsgericht beschäftigte sich heute mit dem Prozeß gegen den Deputirten Madoz; Cortina hat die Defension geführt; über den Ausgang ist noch nichts bekannt geworden.

Amerika.

Nachrichten aus Cap Haiti vom 14. März über New York schildern die Zustände der Insel mit sehr düstern Farben. Die Insurrektion des spanischen Theils hatte eine solche Ausdehnung gewonnen, daß alle Truppen und Nationalgarden dagegen aufgebieten waren. Man erwartete in kurzem einen entscheidenden Kampf.

Bermischtes.

— London. Unter dem Namen „The Handel Society“ hat sich hier ein Verein gebildet, welcher sämtliche Werke Handel's in einer würdigen Weise herauszugeben beabsichtigt. Die Idee fand in Großbritannien und Irland den größten Beifall und die Gesellschaft zählt bereits 500 Mitglieder. Mit der ersten Lieferung ist ein Verzeichniß der Mitglieder der Gesellschaft erschienen und die hiesigen Zeitungen versäumen es bei dieser Gelegenheit nicht, auf die Theilnahmlosigkeit der Landesleute Handel's anzuspielen und hervorzuheben, daß, mit Ausnahme des Königs von Preußen und der Universitäten von Wien, Berlin und Gießen, deutsche Namen in diesem Verzeichnisse gänzlich fehlen. Es ist zu erwarten, daß die Erscheinung der ersten Lieferung (die vier Ordnungscantaten vom J. 1727) dem Unternehmen auch in Deutschland zahlreiche Theilnahme gewinnen werde.

— Leipzig, d. 24. April. Es ist nicht zu leugnen, daß der gewerbliche Verkehr namentlich während der Messe in Leipzig mit jedem Jahre sich vermehrt. Wenn demungeachtet die Bevölkerung Leipzigs nur um 1400 jährlich in den letzten 5 Jahren zunahm: so rührt dies besonders her von der großen Auswanderung der Markthelfer, Tagelöhner und Gesellen, die bis zur Entfernung einer Stunde vom Endpunkt der Vorstädte, täglich in der Stadt arbeiten und Abends in die Dörfer zu ihrer Familie zurückkehren, da sie wegen theurer Wohnung und Lebensart in Leipzig selbst nicht leben können. Daher leben in der Bannmeile um Leipzig wenigstens 28,000 Menschen und von solchen $\frac{3}{4}$ nicht vom Feld- und Gartenbau, sondern von ihrer in Leipzig begründeten Nahrung.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 27. April.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.			
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.	
Et. Schuldsch.	3 1/2	101 1/4	100 3/4	Eisenbahnen.					
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	—	—	Berl. Postd.	5	—	166 1/2		
Präm. Sch. d. Seehandl.	—	88 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4		
Kurs u. Am. Schuldscr.	3 1/2	—	100 1/4	Magd. Leip.	—	—	194 1/2		
Brl. St. Obl.	3 1/2	—	100 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	102 3/4		
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	Brl. Anhalt.	—	—	158 1/2		
WÄpr. Pfbr.	3 1/2	100 3/4	100 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4		
Grsh. Pef. do.	4	—	104 1/4	Düff. Elberf.	5	—	94		
do do.	3 1/2	—	99 1/4	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	—		
Pöpr. Pfbr.	3 1/2	102 1/2	—	Rheinische	5	89 1/4	88 1/4		
Pömm. do.	3 1/2	101	100 1/2	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	—		
R. u. Am. do.	3 1/2	101	100 1/2	do. v. St. gar.	3 1/2	98 3/4	—		
Schlef. do.	3 1/2	—	100	Brl. Frankf.	5	—	151		
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	104 3/4	103 7/8		
Frdr. Goldr.	—	13 7/8	13 1/8	Derschlaf.	4	125	124		
Änd. Seldm. à 5 Thlr.	—	12 1/2	11 5/8	do. L. B. veing.	—	118 1/2	117 1/2		
Disconto.	—	8	4	B. Stett. L. A.	—	131	130		
				do. do. L. B.	—	131	130		
				Magd. Hbft.	4	—	118 1/2		
				Brl. Schw.	4	—	125 1/2		
				Freib.	4	—	—		

Leipzig, d. 26. April.

Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Angebot.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Raffensch. à 3 1/2 im 14 1/2 F.	—	99 3/4	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 im Pr. St. pr. 100	101	—
von 1000 u. 500 f. kleinere	—	100 1/4	Hamb. Feuer-R. Anl. à 3 1/2 im (300 Mt. Wco. = 150 f.)	97	—
R. S. Ramm-Cred. Raffensch. à 2 1/2 im 20 ft. F.	—	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 ft. Cond. à 5 1/2 im lauf. Zinsen	—	116 1/2
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 4 1/2 im 103 3/4 im	—	105 1/2
R. S. Landrentenbr. à 3 1/2 im 14 1/2 F.	100 1/2	—	à 3 1/2 im 14 1/2 F.	—	80 1/2
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 3/4	1150	—
R. Preuß. Steuer-Cred. Raffensch. à 3 1/2 im 20 ft. F.	98	—	Keipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	140
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Keipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 f. pr. 100	—	143 3/4
R. S. Stadt-Oblig. à 3 1/2 im 14 1/2 F.	98 1/2	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	—	110
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Sächsisch-Schlef. do. pr. 100	—	118 3/4
Pr. Dresd. Eisenb. P. Obl. à 3 1/2 im	—	107 1/4	Magd. Sp. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	—	196 1/2

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Halle, den 27. April.

Wägen	1 f 15 1/2	—	2 bis 1 f 27 1/2	8 1/2
Reggen	1 f 2	6	—	12
Serfte	—	27	6	—
Safer	—	18	9	—

Berlin, d. 25. April. Marktpreise vom Getreide

zu Wasser:

Wägen (weißer) 2 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf., auch 2 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf. und 1 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf.
 Reggen 1 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf., auch 1 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf.
 Safer 21 Sgr. 11 Pf.
 Erbſen (schlechte Sorte) 1 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf., auch 1 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf.

(Den 24. April.)

Das Schock Stroh 7 Thlr., auch 6 Thlr.
 Der Str. Heu 1 Thlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pf.
 Kartoffeln der Schfl. 17 Sgr. 6 Pf., auch 12 Sgr. 6 Pf.

Brantwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 20. April 15 1/2 — 15 1/2 Thlr., am 23. April 15 Thlr. und am 25. April d. J. 14 3/4 — 15 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft. Berlin, den 25. April 1844.

Die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin.

Magdeburg, den 26. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	—	46	f	Serfte	26	—	27	f
Reggen	—	—	—	—	Safer	17 1/2	—	19	f

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 26. April: Nr. 13 und 1 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 28. April.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Müller a. Neu-Ruppin. Die Hrn. Stud. cameral. Friedrich u. Czwalina a. Jena. Die Hrn. Kaufl. Schulz a. Magdeburg, Hirschhorn a. Mannheim, Kunze a. Nürnberg, Pätzold a. Frankfurt, Levin a. Sondershausen. Hr. Legat.-Secr. Werder a. München. Hr. Fabrik. Brändel a. Berlin. Hr. pract. Arzt Gosner a. Posen. Hr. Gutsbes. Hirschberg a. Magdeburg. Hr. Dr. Gussessor Bartkow a. Stuttgart. Hr. Partik. Sorge a. Berlin. Hr. Reg.-Rath v. Kettelsiedt a. Rudolstadt. Hr. Fabrikbes. Stanislaus a. Pören. Hr. Gutsbes. Schlesinger a. Blummenwerder. Hr. Revisor Badofen a. Grätz. Hr. Licent. v. Kreyer a. Trier. Hr. Buchhdlr. Sommerbrodt a. Nachen. Hr. Ingenieur Wiesener a. Saarlouis. Die Hrn. Stud. Engelbrecht und Deute a. Göttingen. Die Hrn. Kaufl. Würzburg a. Portico, Martin a. Emmenrich, Fischer a. Braunschweig, Schmarting a. Bremen, Jung a. Benshausen, Hoffard a. Breslau u. Brokert a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Kerffenbrock a. Helmsdorf. Hr. Fabrik. Quenstedt a. Suhl. Hr. Mechanikus Bander a. Göttingen. Hr. Forst-Candidat v. Broiggen a. Braunschweig. Hr. Pflanzgärtner und Hr. Lehrer Hirschfeld a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Witzendelber a. Hamburg, Kohz a. Königsberg, Uhtemann a. Leipzig, Erdmann a. Kassel. Hr. Pastor Pfefferkorn a. Korbetha. Hr. Amtm. Sander a. Reutichen. Hr. Ser.-Amtm. Frunghaus a. Alfelden. Hr. Partik. Jullien a. Paris. Hr. Ser.-Dir. Kuchler a. Nebra. Hr. Partik. Keyson a. Hamburg. Hr. Banquier Plaut a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufl. Meyer a. Berlin, Schmidt a. Lüttich, Braune a. Lübeck, Kühl a. Hamburg, Lorenz a. Pildesheim und Schwarz a. Hannover.

Goldnen Ring: Hr. Kand. Komprecht a. Wibeurg. Die Hrn. Kaufl. Arnd a. Brandenburg, Jacobi a. Berlin, Saal a. Frankfurt. Hr. Defon. Ketsch a. Wolfesberg. Hr. Fabrik. Deutzen a. Pören. Die Hrn. Kaufl. Sarkofsky a. Posen, Winkler a. Leipzig, Eberlin a. Berlin, Müller a. Frankfurt.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Hirsch, Fielz, Hirsch u. Drescher a. Hamburg. Die Hrn. Stud. Fischer a. Jena, Shadow a. Göttingen, Eckfer a. Berlin. Frau Dr. Schreiber a. Sangerhausen. Hr. Amtm. Bleicher a. Dohendorf. Die Hrn. Kaufl. Richter, Lange u. Hr. Buchhdlr. Kämrich a. Magdeburg. Hr. Hauptmann Wittmann a. Erfurt. Hr. Prediger Berger a. Kottelsdorf. Die Hrn. Stud. v. Plato u. Scheibener a. Berlin u. Koflet a. Göttingen.

Stadt Hamburg: Hr. General v. Forsiner a. Berlin. Hr. Major v. Geusau a. Jarnstadt. Hr. Defon. Köller a. Nenen. Hr. Landwirth Martins a. Schönwerda. Die Hrn. Kaufl. Peyer a. Sondershausen, Emmert a. Nordhausen, Brand a. Kassel, Welterhausen a. Lauterbach, Pörschel a. Halberstadt, Richard a. Artern, Blumenthal a. Kleiderode u. Ditterbach a. Weimar. Hr. Kaufm. Kief a. Kassel. Hr. Partik. Herzberg a. Dresden. Hr. Fabrik. Kton a. Erfurt. Hr. Lithograph Eberhardt und die Hrn. Kaufl. Groth u. Fleck a. Nordhausen. Hr. Stud. Gröper a. Bielefeld. Hr. Fabrik. Haase a. Berlin.

Schwarzen Wäz: Hr. Buchhdlr. Geysa a. Zürich. Hr. Hndl.-Kaufl. Bartels a. Rathenow. Hr. Kaufm. Sommermeyer a. Magdeburg. Die Hrn. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt, Mühthaus a. Worbis, Mad. Keil a. Sangerhausen.

Zur Eisenbahn: Mad. Couvershele a. Paris. Die Hrn. Kaufl. Amy a. Paris, Weber a. Nachen, Richter a. Mainz. Hr. Partik. Adolph a. Wiesbaden. Hr. Geschäftsf. Brandis a. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Die Ausführung einer Baulichkeit in der Schule zu Siebichenstein soll dem Mindestfordernden verdingen werden. Unternehmungslustige werden eingeladen, zur Abgabe ihrer Forderung Donnerstag den 2. Mai, Vormittags 10 Uhr, in meinem Geschäftszimmer zu erscheinen.

Halle, den 27. April 1844.

Der Bau-Inspector
Schulze.

Das Bad auf der Lucke Nr. 1386. wird den 1. Mai eröffnet und werden daselbst folgende Bäder gegeben: Mineral-, Sool-, Malz-, Kleien-, Schwefel-, Kräuter-, Stahl- und Seifenbäder. Um den Irrthum zu beseitigen, daß ich nicht solche Sool bekomme wie andere Bäder-Anstalten, erkläre ich, daß derselbe nicht gegründet ist.

E. W. Naacke.

Den 5. Mai ladet zum Ball ergebenst
Fr. Gotsch in Neuh.

Frischen marinirten Siber-Lachs bei
S. A. Pernice.

Auffauf von allen Gegenständen von
Alterthümern, welche so manche Familie
hat und nicht geachtet wird, kauft
Joseph Reiter, Neumarkt Nr. 1352.

Platina-Fenerzeuge,

Spiritus-Fidibusbecher, Räuchermaschinen
in Glas und Porzellan, Spirituslampen,
Zinkblöcke und Platinaschwämme erhielt ich
heute in großer Auswahl.

Ferd. Hänchel,
in der alten Post.

Bei uns ist erschienen und durch alle
Buchhandlungen zu beziehen:

Ueber die Sprache der Lazern.

Von Dr. Georg Rosen.

(Der Königl. Acad. der Wissenschaften zu
Berlin eingesandt am 11. Novbr. 1843.)
gr. 4. 12 gGr.

Lemgo und Detmold.

Meyersche Hofbuchhandlung.

Cigarren

in alter abgelagerter Waare, sowohl bestes
Bremer Fabrikat wie ächte aus der Havana
eingeführte, fein, schön und billig bei
W. Fürstenberg.

Das Tuch-Außchnitt- und Modewaaren-Lager von F. W. Giebner in Cönnern

ist durch neue Zusendungen von der Leipziger Messe in allen Artikeln aufs Vollständigste assortirt.

Durch die aufmerksamste Bedienung und die billigsten Preise, welche ich, vermöge vortheilhafter Einkäufe zu stellen im Stande bin, werde ich das schätzbare Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu rechtfertigen wissen.

Das Pianoforte-Magazin von C. F. Mahnesfeld

in Halle ist durch neue Zusendung ganz vorzüglich schöner Fortepiano's wieder auf das Vollständigste assortirt und empfiehlt dieselben unter annehmbaren Bedingungen zu den billigsten Preisen.

W Gänzlichlicher Ausverkauf.

Wegen anderweitiger Geschäfte u. s. w. wird von heute ab mein sämmtliches reichhaltig sortirtes Lager, bestehend in mehreren 100 Artikeln, rein ausverkauft.

Besonders wird aufmerksam gemacht auf: französische wollene und seidene Umstücker von 7 1/2 Egr. bis 36 Thlr., glatte und brodirte Gardinenzeuge, desgleichen die feinsten Möbel-Stiche, chinesische Douleaux, 10/4 breiten schwarzen Tasset die Elle 1 Thlr. 5 Egr., ordinaire und feine Tuche, Buckskins, eine große Partie dunkle und helle feine echtfarbige Rattune die Elle 2 1/2 Egr., im Stück noch billiger, 8/4 breiten rothgefärbten Bett-Drell, auch zu Matrasen die Elle 7 Egr., in blau 6 Egr., dunkle und rothe Bettzeuge die Elle 3 3/4 Egr., Bett-Barchend die Elle 4 Egr., Schwaneboi Röcke, Stück 10 Egr., 7/4 br. ganz wollenen Schwaneboi die Elle 6 1/2 Egr., feine 7/4 große Tücher das Stück 3 Egr., zweischläfrige Bett-Decken das Stück 15 Egr., 8 Finger br. Tüllstreifen die Elle 6 Pf., 5 Ellen br. Spizengrund die Elle 12 1/2 Egr., gemusterten Spizengrund die Elle 2 1/2 Egr., außerdem noch verschiedene Waaren zu billigen aber festen Preisen.

H. Ernsthal.

Dritte Auflage

von

Bretschneider's religiöser Glaubenslehre.

(Die erste Auflage erschien im Juni und die zweite Auflage im August vorigen Jahres.)

So eben ist bei uns erschienen:

Die religiöse Glaubenslehre

nach der
Vernunft und der Offenbarung
für denkende Leser dargestellt

von

Dr. Karl Gottlieb Bretschneider,

Oberconsistorialdirector und Generalsuperintendent zu Cotha,
Consistor des Herzogl. Sächs. Geneßin. Hausordens.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.

gr. 8. geh. Preis: 1 Thlr. 26 1/2 Egr. (1 Thlr. 21 gGr.)
Halle, März 1844.

C. A. Schwetschke und Sohn.